
PREMIERE

SA – 19. JUN 21, 19:30 – SCHAUSPIELHAUS

DON JUAN

LUSTSPIEL VON MOLIÈRE
ÜBERSETZUNG VON FRIEDRICH SAMUEL BIERLIN

Inszenierung, Bühne & Kostüme: Achim Freyer

Mitarbeit Regie: Sebastian Sommer, Mitarbeit Bühne: Moritz Nitsche,
Mitarbeit Kostüm: Wicke Naujoks, Licht: Felix Dreyer,
Dramaturgie: Klaus-Peter Kehr, Ingoh Brux, Korrepetition: Angela Rutigliano

SPIEL:

Matthias Leja, Paula Skorupa, Celina Rongen, Felix Strobel,
Valentin Richter, Klaus Rodewald

GESANG:

Josefin Feiler / Esther Lee-Freyer

PUPPENSPIEL:

Léa Duchmann, Helga Lázár /
Adeline Johanna Rüss, Anniek Vetter

Weitere Vorstellungen:

20. Jun (16:30 & 19:30) / 28. Jun (19:30) / 29. Jun (19:30)
23. Jul (19:30) / 24. Jul (16:30 & 19:30) / 25. Juli (16:30 & 19:30)

**„DON JUAN“
LUSTSPIEL VON MOLIÈRE
ÜBERSETZUNG VON FRIEDRICH SAMUEL BIERLIN**

**Achim Freyer verzaubert erneut das Schauspielhaus
mit einem Gesamtkunstwerk**

Die erste literarische Gestaltung des Don Juan stammt von dem spanischen Dramatiker Tirso de Molina. Molière lernte den Don Juan-Stoff durch das italienische Commedia dell'arte-Theater kennen. Aus dem adligen Wüstling der italienischen Vorlagen machte er einen schillernden Freigeist, in dem sich die weltanschaulichen Kämpfe einer Gesellschaft im Umbruch spiegeln.

Was interessiert uns heute an der Figur des ruchlosen Frauenhelden, der nicht erst seit der #MeToo-Debatte aus der Zeit gefallen zu sein scheint? Wer ist dieser Don Juan wirklich? Eine eindeutige Antwort habe er nicht gefunden, bekennt der Regisseur und Bühnenbildner Achim Freyer. Stattdessen sei er einer Figur begegnet, die Identitätsfigur und zugleich Projektionsfläche für die Figuren seiner Umgebung sei. Und so kann dieser Don Juan alles sein: ein Krimineller, eine rührende Figur, ein ewiger Dandy, ein rastloser Verführer, ein Zeitgeistkritiker, heiter oder melancholisch, ein Mann oder eine Frau. Gemeinsam mit seinem Ensemble aus Schauspieler*innen, Sängerinnen und Puppenspielerinnen nähert sich der Perspektivenforscher Achim Freyer dieser faszinierenden wie abstoßenden Gestalt.

Die vom Publikum eingesandten Ideen und Vorstellungen der Figur Don Juans werden im Rahmen einer Ausstellung im Oberen Foyer zu sehen sein.

Mit dem Ehrgeiz des großen Eroberers eilt Don Juan von Sieg zu Sieg, um sein grenzenloses Verlangen zu stillen. Den Komtur, der seine Tochter schützen wollte, hat er ermordet, Donna Elvira aus dem Kloster entführt, geheiratet und verlassen. Die ganze Lust der Liebe liegt in der Abwechslung – eine Heirat ist für ihn wie ein Schluck Wasser. Fasziniert und besorgt begleitet Sganarelle, Don Juans Diener, die erotischen Abenteuer seines Herrn, der sich über alle Konventionen hinwegsetzt und weder an Himmel noch Hölle glaubt. Weder fürchtet er die Rache von Donna Elviras Brüdern, die ihn verfolgen, noch den Fluch seines Vaters, der ihn wegen seines amoralischen Lebenswandels verurteilt. Auf dem Friedhof entdeckt er das Grab und die Statue des von ihm getöteten Komturs und lädt sie zu sich ein. Als der steinerne Gast tatsächlich zum Abendessen erscheint, wird Don Juans letzte Herausforderung zum Gottesgericht.

INSZENIERUNG

ACHIM FREYER, geboren 1934 in Berlin, ist Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner und bildender Künstler. Er studierte Malerei und Grafik in Berlin und war Meisterschüler von Bertolt Brecht. 1972 übersiedelte er nach West-Berlin und begann mit eigenen Arbeiten als Regisseur. Seine Inszenierungen führten ihn an die großen Theater Europas, nach Amerika und Südkorea. Er erhielt für sein Bühnenschaffen zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Als bildender Künstler war er zweifacher documenta-Teilnehmer und ist auf vielen nationalen und internationalen Ausstellungen vertreten. Von 1976 bis 2002 war Achim Freyer ordentlicher Professor an der Universität der Künste Berlin. 1988 gründete er das Freyer Ensemble, 2013 wurde in seiner Berliner Villa das Kunsthaus der Achim Freyer Stiftung eröffnet. In der Spielzeit 2018/19 inszenierte er [Der goldene Topf](#) am Schauspiel Stuttgart.

GESANG

JOSEFIN FEILER, Sopran, stammt aus Bautzen und debütierte an der Staatsoper Stuttgart als Marzelline (*Fidelio*), Ännchen (*Der Freischütz*), Waldvogel (*Siegfried*) und Papagena (*Die Zauberflöte*). Die mehrfache Preisträgerin bei „Jugend musiziert“ war auch bei „Jugend Europa“ erstplatziert sowie Finalistin des renommierten „Bundeswettbewerbs Gesang“ im Jahr 2010. Schon während ihres Masterstudiums in Leipzig konzertierte sie u. a. mit dem Leipziger Symphonieorchester und dem Pianisten Phillip Moll. Ihre Ausbildung vervollständigte sie durch Meisterkurse bei Angela Liebold, Charlotte Lehmann, Margret Honig und Andreas Schmidt. Gastengagements führten Josefin Feiler als Ännchen an die Opéra du Rhin, als 1. Sopran (*Jakob Lenz*) zum Festival d’Aix en Provence und als Ilia (*Idomeneo*) zum Lucerne Festival. Nach zwei Spielzeiten als Mitglied des Internationalen Opernstudios ist Josefin Feiler seit 2015/16 Ensemblemitglied in Stuttgart. Hier wirkte sie in *Hänsel und Gretel* als Gretel und in *Medea* als Kreusa sowie in der Uraufführung von *Erdbeben. Träume* als Constanze mit. Zudem sang sie Dalinda (*Ariodante*), Eurydike (*Orpheus in der Unterwelt*), Najade (*Ariadne auf Naxos*), Musetta (*La Bohème*) und Susanna (*Le nozze di Figaro*). 2020/21 wirkt Josefin Feiler als Pamina (*Die Zauberflöte*), als Adele (*Die Fledermaus*) und als Echo in der konzertanten Aufführung von *Ariadne auf Naxos* mit.

ESTHER LEE-FREYER, Sopran, wurde in Seoul, Südkorea geboren. Sie studierte an der Universität der Künste Berlin bei Karan Armstrong und Dietrich Fischer-Dieskau Gesang. Sie gewann den 1. Preis des Maria-Callas-Wettbewerbs in Athen. Als Stipendiatin trat sie in verschiedenen Produktionen an der Deutsche Oper Berlin auf, sowie in der Staatsoper Berlin, Opernhaus Zürich, Volksoper Wien, Landestheater Linz, Seoul Metropolitan Opera, DaeGu Opera House in Korea, und bei den Wiener Festwochen und den Seefestspiele Mörbisch. Auch die zeitgenössischen Opernwerke, unter anderen von Savatore Sciarrino, John Cage und Philipp Glass, gehören zu ihrem Repertoire. Sie konzertierte mit dem

Orchestra Barcelona, dem RTVE Orchestra Madrid, Orquesta Sinfonica Madrid, Sevilla Symphony Orchestra, National Orchestra de Valencia, Dresdner Philharmonie, Shenzhen Symphony Orchestra und u.a. mit den Dirigenten Christian Thielemann, Jesus Lopez Cobos, Christoph von Dohnányi, Walter Weller, Rafael Frühbeck de Burgos, Dennis Russell-Davis, Michael Sanderling, André Orozco-Estrada.

PUPPENSPIEL

LÉA DUCHMANN, geboren 1993 in Paris, ist Zeichnerin, Figurenbauerin und -spielerin. Sie studierte von 2011 bis 2014 Bildende Kunst an der Estienne Hochschule in Paris und spezialisierte sich auf Radierung. Im Anschluss lernte sie Holzschnitzerei in Bhaktapur, Nepal. Ab 2015 erlernte sie Figurentheater in Paris am Théâtre aux Mains Nues und studierte anschließend von 2016 bis 2021 an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart. Ihr Zugriff auf Figurentheater ist vom Zeichnen, Aikido und Tanz beeinflusst.

HELGA LÁZÁR, geboren 1993 in Ungarn, studierte Theaterregie an der Akademie für Film und Theater Budapest und Figurentheater an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart (als Gaststudentin). Seit ihrem Abschluss 2017 lebt sie in Stuttgart und ist als Regisseurin, Bühnengestalterin und Performerin in Deutschland, Ungarn und Serbien unterwegs. Seit 2018 ist sie die Dozentin der Akademie für Film und Theater Budapest, an der sie seit 2020 über Definitionsfragen des Figurentheaters und Schnittstellen zwischen Figurentheater, Postdramatischem Theater und Performance promoviert.

ADELINE JOHANNA RÜSS, geboren 1994, lernte zuerst Keramikerin mit Fachrichtung Scheibentöpferei und studiert seit 2017 Figurentheater an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart mit voraussichtlichem Bachelorabschluss im Herbst 2021. Während ihres Studiums war sie mit verschiedenen Solo-, Duo- und Ensemblearbeiten auf zahlreichen nationalen und internationalen Festivals in Erlangen, Stuttgart, Leipzig, Bialistok, Aurillac und auf der At-tension 2019 zu sehen.

ANNIEK VETTER, geboren 1995 in Bozen, Italien, studiert seit 2017 an der Hochschule für Musik und darstellenden Kunst Stuttgart im Bachelor-Studiengang Figurentheater. Bereits während ihres Studiums war sie mit verschiedenen Ensemble- und Soloarbeiten auf zahlreichen nationalen und internationalen Festivals zu sehen, unter anderem in Erlangen, Aurillac und auf der At.tension.

PRESSEFOTOS

Pressefotos zu *Don Juan* stehen ab Freitag, 18.06. [online](#) zur Verfügung.

KARTEN

Online

www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan

Telefonisch

0711 - 20 20 90

Montag bis Freitag 10 bis 14 Uhr (bis 11.06.)

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr (ab 14.06.)

Samstag, 10 bis 14 Uhr

Tageskasse in der Theaterpassage

Donnerstag und Freitag 10 bis 14 Uhr (bis 11.06.)

Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr (ab 14.06.)

Samstag, 10 bis 14 Uhr

ENDLICH WIEDER THEATER

mit 3-G-Nachweis:

Getestet (am Tag der Vorstellung bei einer offiziellen Stelle), Geschützt (zwei Wochen nach der vollständigen Impfung), Genesen (positiver PCR-Test mind. 28 Tag, max. 6 Monate alt)

mit Kontaktdokumentation (im Karten-Bestellprozess oder vor Ort)

mit medizinischer Maske

mit AHA-Regeln

[zu unseren Hygieneregeln](#)